

Projektskizze

Qualitätsmanagementkonzept für Rad- und Wanderwege in der GrimmHeimat NordHessen

1. Projektbeschreibung

Bei dem geplanten Projekt handelt es sich um eine Kooperation der nordhessischen Landkreise Hersfeld- Rotenburg (federführend), Kassel, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner sowie der documenta-Stadt Kassel. Ziel ist die Erstellung und Implementierung eines gemeinsamen Qualitätsmanagements für die regionale touristische Rad- und Wanderwegeinfrastruktur. Dazu verständigen sich die beteiligten Partner auf folgende Inhalte:

- Schaffung klarer Kommunikations- und Kooperationsstrukturen für die Ausweisung, nachhaltige Sicherung und Vermarktung der Wegeinfrastruktur sowohl zwischen den beteiligten Partnern als auch im Hinblick auf die für den Radverkehr zuständigen Kommunen sowie den für die Wanderinfrastruktur verantwortlichen Vereine und Institutionen (Naturparke, Nationalpark).
- Definition gemeinsamer Qualitätskriterien für die zukünftige Entwicklung sowie die nachhaltige Sicherung der Rad- und Wanderinfrastruktur
- Analyse des bestehenden Rad- und Wanderwegenetzes im Hinblick auf Ausbau- bzw. Rückbaupotentiale
- Gemeinsame Planung und Umsetzung einer zukunftsträchtigen Wegeinfrastruktur in Abstimmung mit allen Kommunen sowie den Wanderverbänden und Großschutzgebieten der Region
- Dauerhaftes Monitoring der Wegequalität auf Basis eines regionalen Qualitätsmanagementkonzepts
- Gemeinsame Gestaltungs- und Beschaffungsgrundlagen für die wegweisende sowie die touristische Beschilderung von Rad- und Wanderwegen
- Sicherstellung der definierten Qualität auf allen Wegen, vor allem von interkommunalen Rad- und Wanderwegen, durch Implementierung von Qualitätsbeauftragten auf kommunaler Ebene bzw. ehrenamtlichen Wegepaten (insbesondere für Wanderwege)

Diese Arbeiten sind die Grundlage für eine positive Tourismusentwicklung mit steigenden Zahlen im Tages- und Übernachtungstourismus für die touristischen Betriebe und mittelbar auch für die beteiligten Kommunen / Landkreise. Ziel ist es durch eine gebietsübergreifende, kundenorientierte Kooperation neue Wertschöpfungspotentiale zu sichern. Insbesondere im Radverkehr sollen durch die landkreisübergreifende Kooperation die Ziele des Nationalen Radverkehrsplans sowie der AG Nahmobilität des Landes Hessen gestützt werden.

Dazu arbeiten die genannten Kooperationspartner bereits jetzt an der Erfassung und Sammlung aller relevanten Daten zur nordhessischen Radwegeinfrastruktur in einem gemeinsamen digitalen Kataster. Unter Leitung des Schwalm-Eder-Kreises wurde hierfür im September 2017 die Gewährung von Fördermitteln über die AG Nahmobilität des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung beantragt, dem Antrag wurde per Bescheid vom 4. Dezember 2017 stattgegeben. Die Erfassung der Wanderwegeinfrastruktur wird parallel umgesetzt.

2. Ausgangssituation

Durch Beschluss der beteiligten Landkreise sowie der Stadt Kassel präsentiert sich die Region Nordhessen seit 2009 als einheitliche touristische Destination und vermarktet unter der Dachmarke GrimmHeimat NordHessen die touristischen Produkte im Bereich Natur- und Landurlaub. Jährlich verzeichnet die Region 2,5 Mio. Gästeankünfte, 7,5 Mio. Übernachtungen und ca. 40 Mio. Tagesgäste.

Mit einer abwechslungsreichen Mittelgebirgslandschaft, attraktiven Fern- und Flussradwegen sowie durch unterschiedliche Institutionen betriebene Wanderwege und –routen bietet die GrimmHeimat NordHessen hervorragende Bedingungen für den naturbezogenen Aktivtourismus. Wandern und Radfahren gehören in der gesamten Region zu den Kernaspekten der touristischen Aktivität und leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur touristischen Wertschöpfung. Gleichzeitig sind sie bedeutend für die Freizeitgestaltung sowie, im Falle des Radverkehrs, für die Alltagsmobilität der einheimischen Bevölkerung.

Während bei der Vermarktung der Region in den vergangenen Jahren eine enge Zusammenarbeit auf allen kommunalen Ebenen erzielt werden konnte, ist im Bereich der touristischen Infrastruktur bisher nur punktuell eine Zusammenarbeit erfolgt. Damit einher gehen Probleme bei der Qualität der Wege, die touristisch vermarktet werden sollen.

Für die touristische Attraktivität der Destination Nordhessen in den Bereichen Wandern und Radfahren, aber auch für die Nutzung des Verkehrsmittels Fahrrad im Alltag, ist die dauerhafte Sicherstellung der Wegequalität auf hohem Niveau unabdingbar. Projektträger für Infrastrukturmaßnahmen im Bereich Radfahren und Wandern sind jedoch oftmals Kommunen. Bei ortsübergreifenden Maßnahmen fungieren die Landkreise als beratende, koordinierende Instanzen, so gibt es zum Beispiel im Landkreis Hersfeld-Rotenburg ein jährlich tagendes Radforum, in dem alle Kommunen vertreten sind. Bei landkreisübergreifenden Infrastrukturmaßnahmen gibt es nordhessenweit nur punktuell definierte Arbeitsstrukturen, wie das Radforum Region Kassel, das Stadt und Landkreis Kassel abdeckt. Auch auf Ebene der LEADER-Regionen findet die Erarbeitung bzw. die Ausschreibung von Infrastrukturprojekten statt (Beispiel Mchbarkeitsstudie Wandern im Knüll oder Diemeltalsteig). Auf nordhessischer Ebene tagt jährlich das touristische Radforum GrimmHeimat NordHessen. Es dient jedoch im Wesentlichen zum Informationsaustausch. Als koordinierende Instanz im Bereich Qualität und Wegeplanung ist es aktuell nicht aktiv. Im Bereich Wandern gibt es abgesehen von den Strukturen der Wandervereine und der Großschutzgebiete keine überörtlichen koordinierenden Instanzen zur Sicherung von Angebot und Qualität im Wandertourismus.

Dies hat zur Folge, dass Wegequalität und die Struktur von Wegenetzen heterogen sind. Einheitliche Qualitätsmaßstäbe werden nicht umfassend berücksichtigt, was Auswirkungen auf den Ist-Zustand des Wander- und Radwegenetzes in Nordhessen hat:

Befragungen von Radlern und Wanderern sowie Gespräche mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Hessen und den regionalen Wandervereinen zeigen, dass die notwendige Qualitätssicherung und die nachhaltige Pflege vor allem der touristischen Wege auf unterschiedlichem Niveau und oftmals nur unzureichend erfolgen. Zudem ist ein nordhessenweites, interkommunales Radwegenetz nur in Teilen vorhanden, was sowohl beim Alltags- als auch beim Freizeitradeln Einschränkungen mit sich bringt.

Im Bereich Wandern sind in den vergangenen Jahren zahlreiche mit öffentlichen Mitteln finanzierte Qualitätswanderwege entstanden, die jedoch nicht immer nachhaltig gepflegt werden. Parallel zeigt sich, dass die traditionell von den Wandervereinen angelegten und gepflegten Wege nicht mehr den Qualitätsanforderungen an zeitgemäße Wanderinfrastruktur entsprechen. Eine nachhaltige Pflege

aller markierten Wege ist aufgrund rückläufiger Mitgliederzahlen und Überalterung der Vereine nicht mehr gewährleistet.

Die unzureichende landkreisübergreifende Zusammenarbeit für das Qualitätsmanagement der Wegeinfrastruktur erschwert Kommunikations- und Planungsprozesse. Gleichzeitig erfahren gebietsübergreifende Infrastrukturprojekte eine immer größere Bedeutung. Fernwanderwege und touristische Radfernwege sind hierfür ein gutes Beispiel. Ebenso steigt die Bedeutung von gebietsübergreifenden Wegenetzen in den genannten Bereichen. Das Management solcher gebietsübergreifenden Infrastrukturprojekte ist aufwändig und bindet in den beteiligten kommunalen Gebietskörperschaften personelle und finanzielle Ressourcen. Aktuell sind in allen Landkreisen / Stadt Kassel sowie in den Großschutzgebieten Koordinationsstrukturen in Vorbereitung bzw. Umsetzung, die die nachhaltige Planung und Qualitätssicherung der Wegeinfrastruktur zum Thema haben. Die parallelen Strukturen und Qualitätskonzepte erschweren die Vermarktung der Region im wichtigen touristischen Wachstumsmarkt der Wanderer und Radfahrer. Regionale Wertschöpfungspotentiale können nicht realisiert werden.

Auf der anderen Seite haben einzelne landkreisübergreifende Infrastrukturprojekte wie die Qualitätsinitiative entlang von Fulda, Diemel oder Eder gezeigt, dass ein abgestimmtes Qualitätsmanagement zur Sicherung der Attraktivität der Wege sowie zu Kosteneinsparungen durch gemeinsame Projektentwicklung bis hin zur Beantragung von Fördermitteln führen kann.

Um dies zu gewährleisten, sind professionelle Regionen verbindende Steuerungs- und Kommunikationsstrukturen sowie Kooperationen notwendig, die u.a. gemeinsame Qualitätskriterien für Rad- und Wanderwege vorgeben, fest umrissene Zuständigkeiten für im Rahmen des Qualitätsmanagements anfallende Aufgaben zuweisen und die Leitlinien der Wegemarkierung und -beschilderung definieren sowie über ein ständiges Monitoring die Qualität sichern.

Nun sollen durch die nordhessenweite Kooperation die geschilderten Abläufe effizienter gestaltet werden. Zudem sind erhebliche arbeitszeit- und personalgebundene Einsparungen dadurch zu erwarten, dass erforderliche Prozesse einmal statt wie bisher mehrfach parallel durchgeführt werden. Nicht zuletzt ist von einem Konzept „aus einem Guss“ für die Gesamtregion eine deutliche Qualitätssteigerung im Vergleich zu individuellen Konzepten auf Landkreisebene zu erwarten, was der Attraktivität Nordhessens als Wander- und Radregion mit hoher Lebensqualität zugutekommen soll.

Dazu soll ein zentrales, mit allen Partnern abgestimmtes Steuerungsgremium wie beispielsweise ein Wander- und Radforum, laufende Prozesse im Management der Wegeinfrastruktur vereinfachen und transparenter gestalten.

3. Projektziele

- Vereinheitlichung und Verschlinkung der Abstimmungsprozesse bei Orts- und Regionen übergreifenden Planungen in den Bereichen Rad- und Wanderwegeinfrastruktur.
- Steigerung der Qualität für touristische Wegeinfrastruktur in den Bereichen Wandern und Radfahren
- Einsparpotentiale für gemeinschaftliche Planungen in den o.g. Bereichen
- Entwicklung von nordhessenweiten Kooperations- und Steuerungsstrukturen, die den Kooperationspartnern im Hinblick auf die vor allem orts- und landkreisübergreifende Entwicklung sowie nachhaltige Sicherung der Infrastruktur einen dauerhaften Mehrwert bieten.

4. Projektinhalte

- Gemeinsame Vorbereitung und Ausschreibung eines nordhessenweiten Qualitätsmanagementkonzepts als Grundlage eines kontinuierlichen Qualitätsmanagements der nordhessischen touristischen Wander- und Radwegeinfrastruktur.

- Dauerhafte Umsetzung der im Konzept definierten Maßnahmen
- Implementierung eines konstanten Monitorings der Wegequalität auf Basis des Qualitätsmanagementkonzepts
- Definition von Zuständigkeiten und Ansprechpartnern für das Wegequalitätsmanagement in den beteiligten Gebietskörperschaften sowie angeschlossenen Institutionen wie Wandervereinen, Naturparks u.a.
- Implementierung einer Orts und Regionen übergreifenden Steuerungsstruktur zur Harmonisierung der Kommunikations- und Koordinationsstrukturen und zur Optimierung des Wegemanagements

5. Einsparpotenziale

Durch die Bündelung des Vorhabens der fünf nordhessischen Landkreise und der Stadt Kassel fallen für die Planung, Vorbereitung und Begleitung der Ausschreibung eines regionalen Qualitätsmanagementkonzepts geringere Kosten an, als wenn die Kooperationspartner jeweils individuelle Lösungen anstreben würden. Von der anschließenden Implementierung und Koordination eines zentralen, Regionen übergreifenden Steuerungsgremiums profitieren in erster Linie die fünf Landkreise. Hier wird die Übertragung von Arbeitsleistungen in der Größenordnung einer halben Vollzeitstelle pro Landkreis auf 1,5 Vollzeitstellen als realistisch angesehen. Dieser Einspareffekt ist nicht anwendbar auf die kreisfreie Stadt Kassel, die als Kommune alle Wegeplanung und –bau betreffenden Aufgaben selbst hoheitlich wahrnimmt und der daher im Projekt eine Sonderrolle zukommt.

Insgesamt ist im Falle einer dargestellten nordhessenweit einheitlichen Lösung von einer Einsparung in Höhe von 613.000€ bzw. 49,6% über den Zeitraum von fünf Jahren auszugehen, eine Aufschlüsselung nach einzelnen Posten kann der angefügten Kostenschätzung entnommen werden.

Weitere mögliche Einsparpotenziale, etwa im gemeinsamen Einkauf der Beschilderung oder in der gemeinsamen Ausschreibung von Infrastrukturmaßnahmen, sind in die angeführten Zahlen nicht einkalkuliert.

6. Pilotcharakter des Projekts

Die beteiligten Landkreise und die Stadt Kassel decken ein Gebiet von ca. 6.900 km² ab, was knapp einem Drittel der Fläche des Bundeslandes Hessen entspricht. Von den Maßnahmen im Rahmen des Projekts profitieren nicht nur jährlich 2,5 Mio. Übernachtungs- und Tagestouristen, sondern auch ca. 1 Million Einwohner in 115 Städten und Gemeinden. Allein die Größe des involvierten Gebietes unterstreicht die Bedeutung des Projekts für die touristische Infrastruktur und verdeutlicht die damit verbundenen Potenziale in der touristischen Wertschöpfung. Darüber hinaus besteht derzeit in Hessen kein weiteres regionales Vorhaben ähnlichen inhaltlichen Zuschnitts, wodurch das Projekt einen unmittelbaren Vorbildcharakter erhält, der in andere Landesteile ausstrahlen kann und soll.